

Black and Tan Coonhound FCI Standard 300

Ein Leitfaden für Ausstellungsrichter



Speervermerk

Die Weitergabe sowie Vervielfältigung dieses Dokumentes, dessen Verwendung und die Mitteilung seines Inhalts an Dritte ist untersagt, soweit nicht ausdrücklich durch Emil Isenring gestattet. Einzige Ausnahme bilden die Schweizerische Kynologische Gesellschaft (SKG) und der Arbeitsausschuss Ausstellungen & Ausstellungsrichter (AAA) der SKG.

Inhaltsverzeichnis

1. Kurzer geschichtlicher Abriss
2. Allgemeines Erscheinungsbild
3. Äußere Anatomie und Nomenklatur
4. Kopf und Ausdruck
5. Erlaubte Gebissform
6. Augen und Ohren
7. Hals und Rückenlinie
8. Rute und ihre Haltung
9. Vorder- und Hinterhand, korrekte Winkelungen
10. Gangwerk und Bewegung
11. Haarkleid und Farbe
12. Größe
13. Literaturquellen und Bildernachweise

1. Kurzer Geschichtlicher Abriss

Der Black and Tan Coonhound ist eng mit der Geschichte seines Ursprungslandes Amerika verbunden. Im 17. und 18. Jahrhundert wurde das so genannte „Coonhunting“, also die Jagd auf Opossums und Waschbären (engl. racoon), in Amerika zu einer beliebten Freizeitbeschäftigung. So lag es nahe, einen speziell für diese Aufgabe ausgebildeten Jagdhund zu schaffen, der mit seinem guten Geruchssinn die Spur der Waschbären schon von weitem wittern konnte. Die Pfadfinder Simon Kenton und die Poe Brüder aus dem Ohio Valley, die sich im erbitterten Kampf gegen die amerikanischen Ureinwohner einen Namen gemacht hatten, waren die ersten, die sich der Zucht eines solchen „Waschbärenhundes“ widmeten. Ihre „Old Glory Linie“, die aus **Kreuzungen zwischen Bloodhound, American Foxhound** und dem aus Irland stammenden **Kerry Beagle** entstand, gilt als erste Zuchtlinie der Black and Tan Coonhounds.



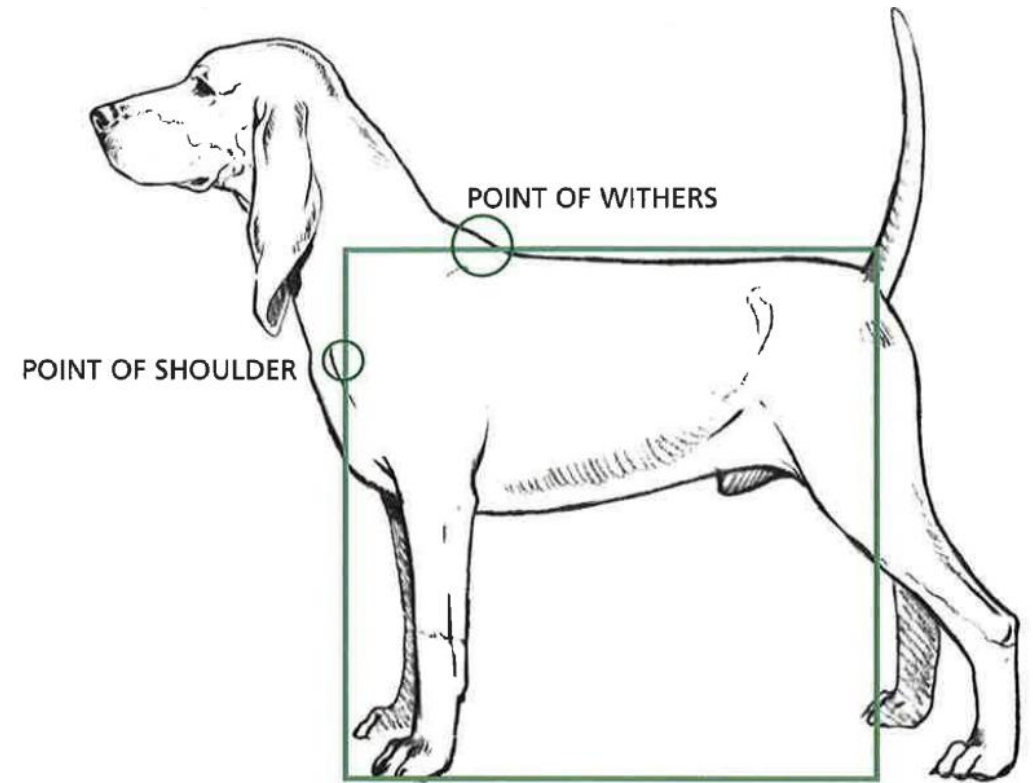
2. Allgemeines Erscheinungsbild

Die stattliche Größe, das entschlossene Auftreten mit dem kraftvollen, raumgreifenden Gang und das elegante tiefschwarze Fell mit den leuchtenden lohfarbenen Abzeichen machen den Black and Tan Coonhound zu einem sehr auffälligen und imponierenden Begleiter. Sein kräftiger und muskulöser Körper mit den länglichen und wohlproportionierten Gliedmaßen sowie seine langen Hängeohren verdankt der Coonhound seinem „großen Bruder“, dem aus Belgien stammenden Bloodhound. Wobei dem BTC nicht nur die typischen Hautfalten fehlen, sondern er auch insgesamt etwas kleiner und leichter ist als der Bloodhound.



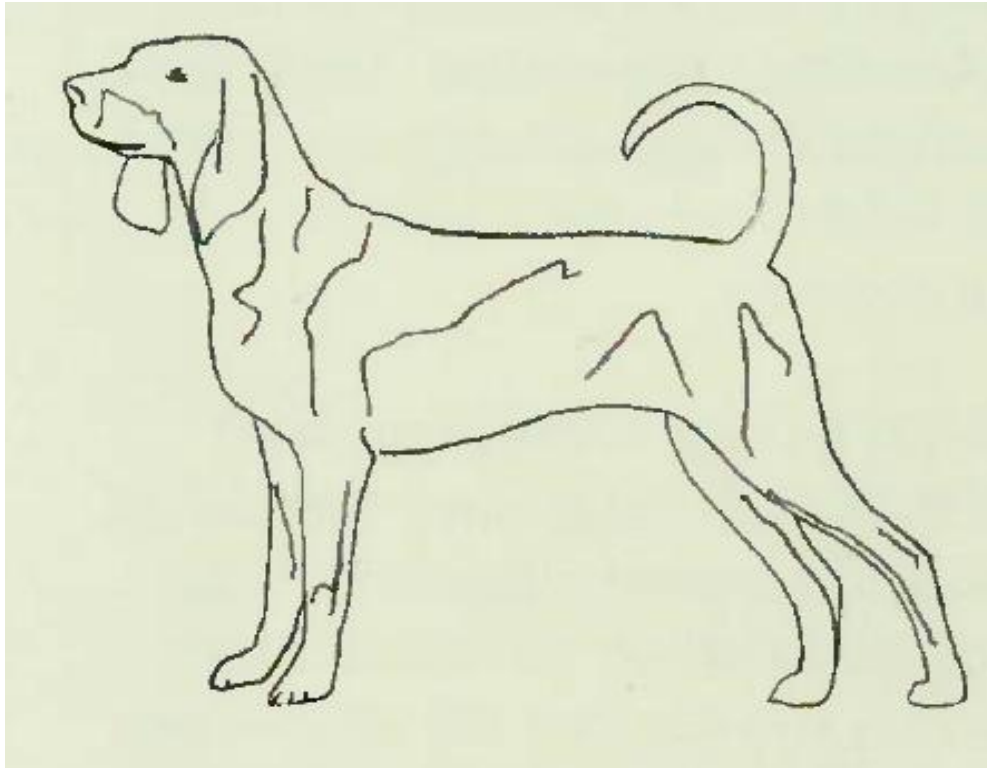
Wichtige Proportionen

- ❖ Gemessen vom Buggelenk zum Sitzbeinhöcker und vom Widerrist zum Boden ist die Körperlänge gleich oder etwas grösser als die Widerristhöhe.
- ❖ Die Widerristhöhe steht in gutem Verhältnis zur Gesamterscheinung, so dass der Hund weder hochbeinig noch kurzläufig wirkt.

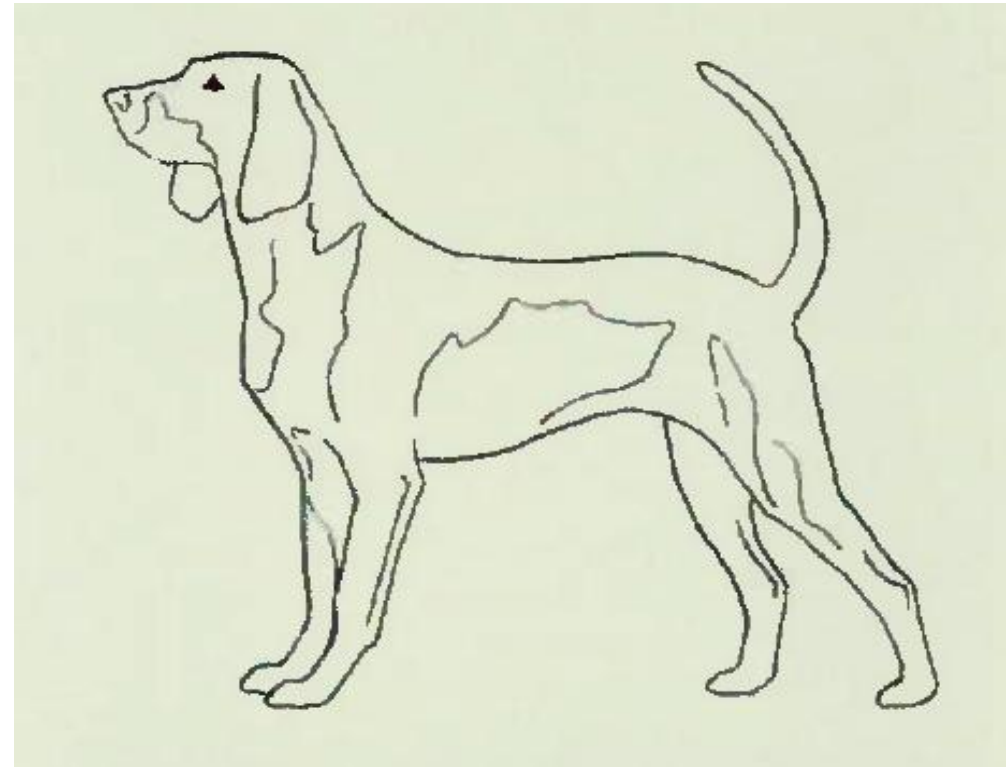


Fehler im Profil

Gerade Schulter, schmale Front, gespreizte Zehen, fehlende Substanz, Ringelrute.

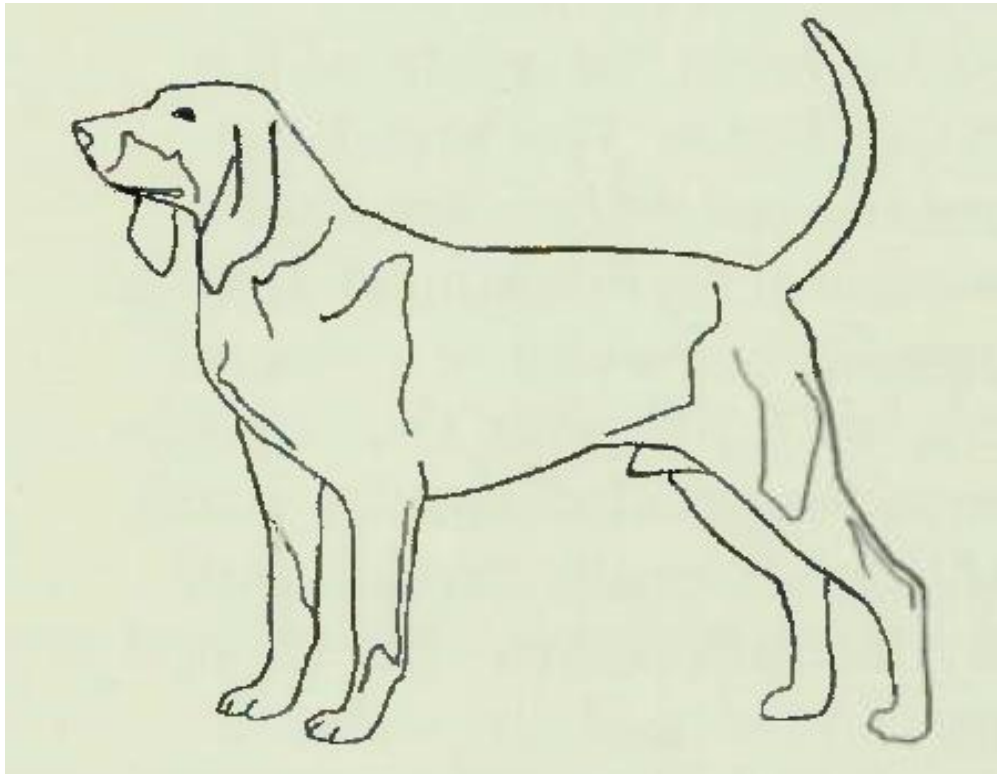


Kurzer Behang, gerade Schulter, schwache fesseln, schwache Rückenlinie, schwache Hinterhand, tief angesetzte Rute.

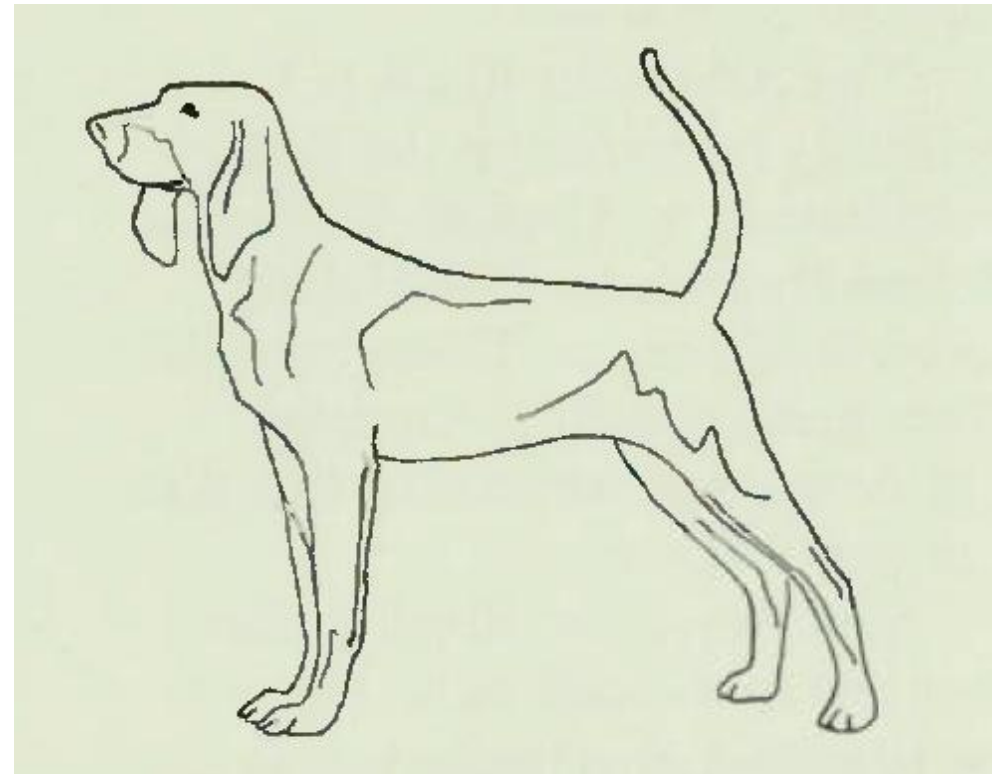


Fehler im Profil

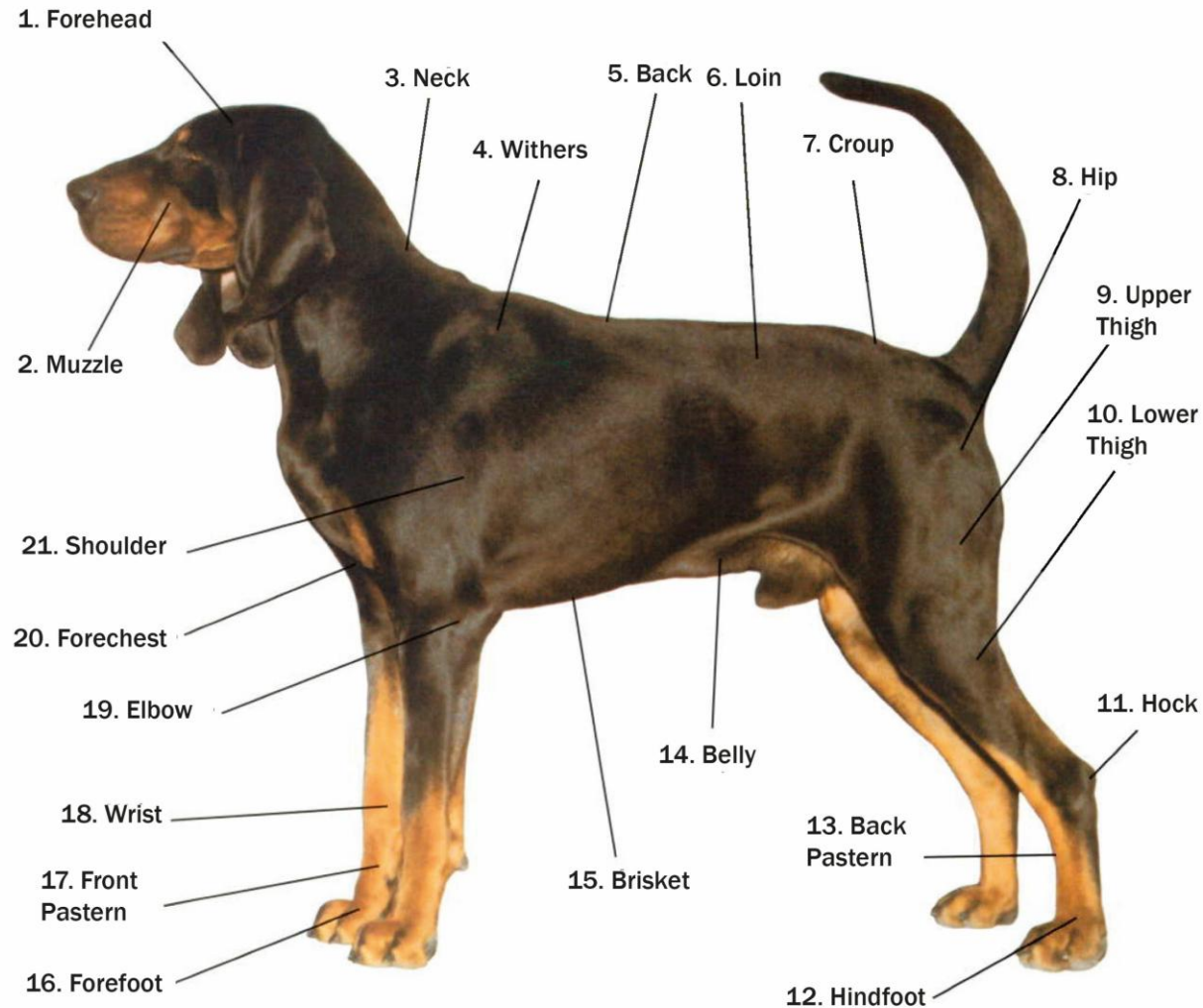
Schwerfällig, grober kurzer Hals, offene Schulter, breite Front und tiefer Beinabschluss.



Gerade Schulter, Mangel an Kraft und Substanz, flache Pfoten, steile Hinterhand, Kuhhességkeit.



3. Äußere Anatomie und Nomenklatur



3. Äußere Anatomie und Nomenklatur

1. Stirn

2. Schnauze

3. Nacken

4. Widerrist

5. Rücken

6. Lende

7. Kruppe

8. Hüfte

9. Oberschenkel

10. Unterschenkel

11. Sprunggelenk

12. Hinterpfoten

13. Hintermittelfuß

14. Bauch

15. Brust

16. Vorderpfoten

17. Vordermittelfuß

18. Handgelenk

19. Ellenbogen

20. Vorbrust

21. Schulter

4.Kopf und Ausdruck

- Sauber modelliert, die Kopflänge vom Hinterkopf bis zur Nase beträgt bei Rüden 23 cm – 25,5 cm und bei Hündinnen 20 cm – 23 cm.
 - Oberkopf im Umriss eher oval, von der Seite gesehen verläuft die Oberlinie des Schädels praktisch parallel zu der des Vorgesichts oder Fangs.
 - Stirnabsatz mittelmäßig ausgeprägt, in der Mitte zwischen Hinterhauptstachel und Nase.
 - Gut geöffnete Nasenlöcher, die Farbe des Nasenschwammes ist stets schwarz.
 - Lefzen sind gut entwickelt und in ihrem Aussehen typisch für einen Laufhund.
 - Der Ausdruck ist Aufmerksam, freundlich und voller Eifer, die Haut weist keine Falten auf.
- ❖ **Fehler: Übermäßige Faltenbildung!**

4. Kopf und Ausdruck

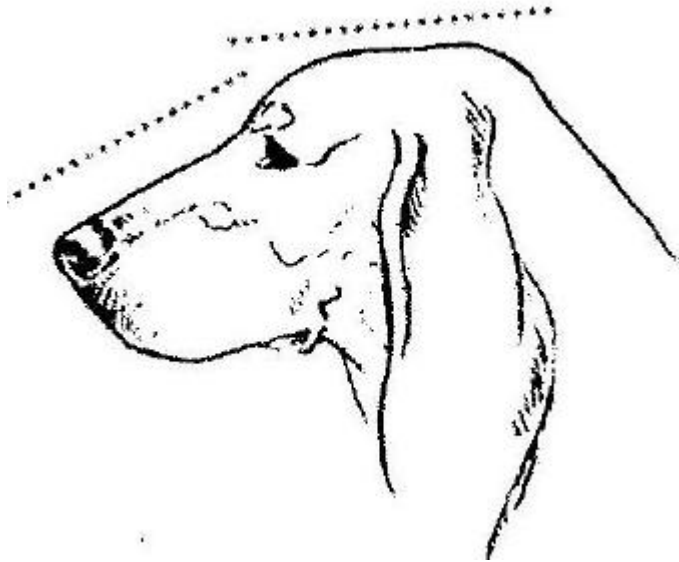


4. Kopf und Ausdruck

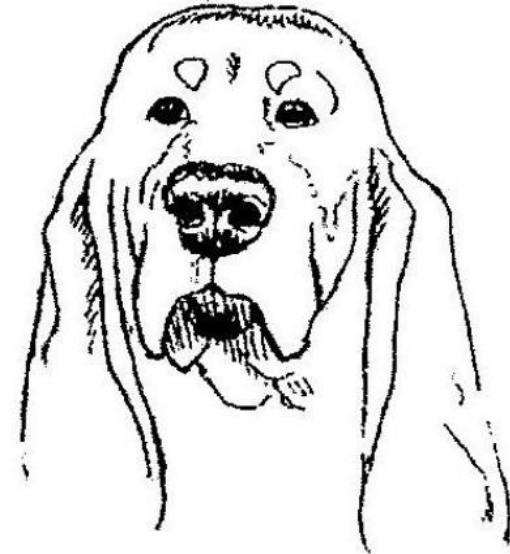


Fehler Kopf!

Kopf- Fanglinie nicht parallel!

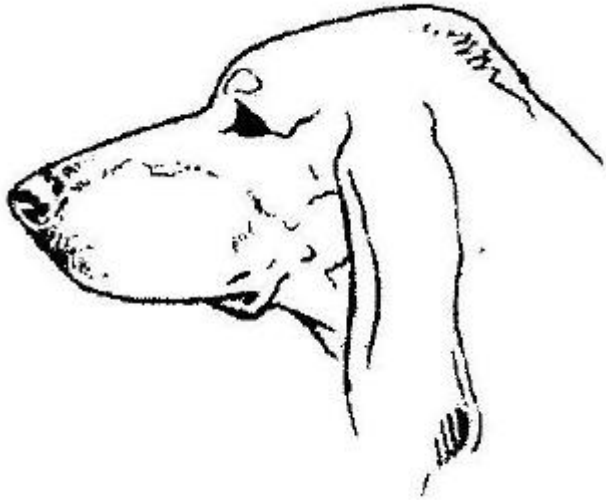


Grober Kopf, von vorne gesehen zu breit!

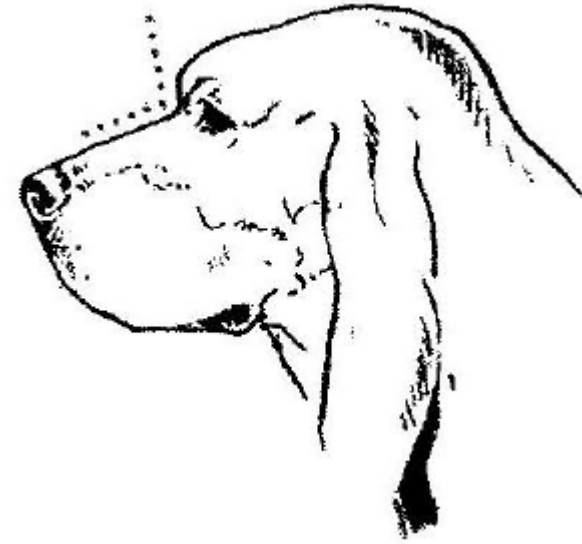


Fehler Kopf!

Spitzer fang!



Schwerer Kopf, Stop zu ausgeprägt!



5. Erlaubte Gebissform

Ein gleichmäßig schließendes Scherengebiss!

Fehler: *Starke Abweichung vom Scherengebiss!*



6. Augen und Ohren

Haselnuss- bis dunkelbraun, fast rund, nicht tiefliegend



Fehler: Gelbe oder helle Augen!



6. Ohren (Behang)

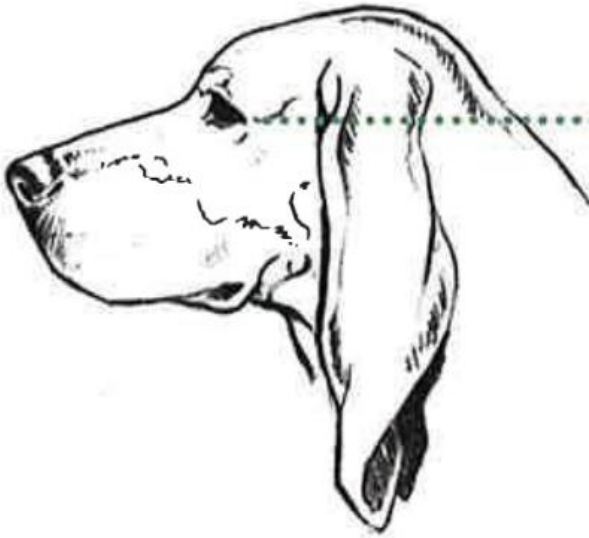
Die Ohren sind auf Augenhöhe oder darunter und weit hinten angesetzt. Sie hängen in anmutigen Falten herab und verleihen dem Hund ein prächtiges Aussehen. In ihrer natürlichen Länge reichen sie gut über die Nasenspitze hinaus.

Fehler: Nicht bis zu Nasenspitze reichend, zu hoch angesetzt!

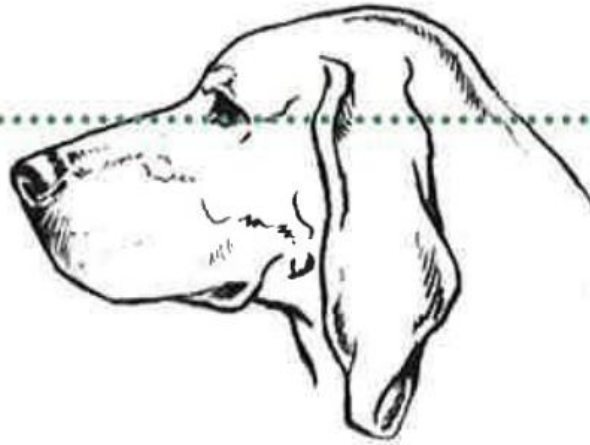


Fehler Ohren (Behang)!

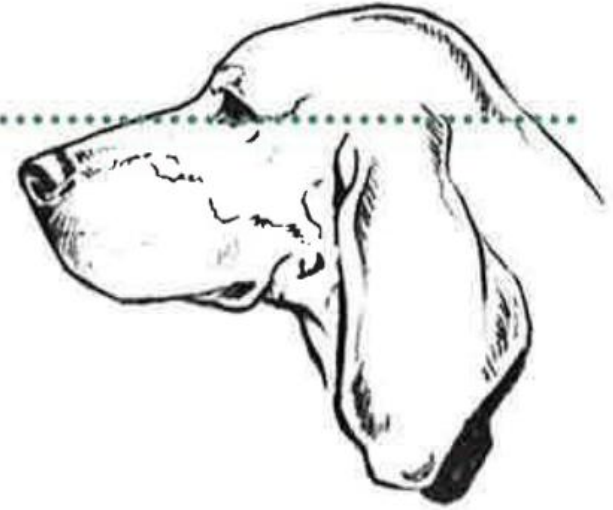
Gute Länge, zu hoch angesetzt!



Zu kurz, zu hoch angesetzt!



Korr. angesetzt, aber zu kurz und zu flach!



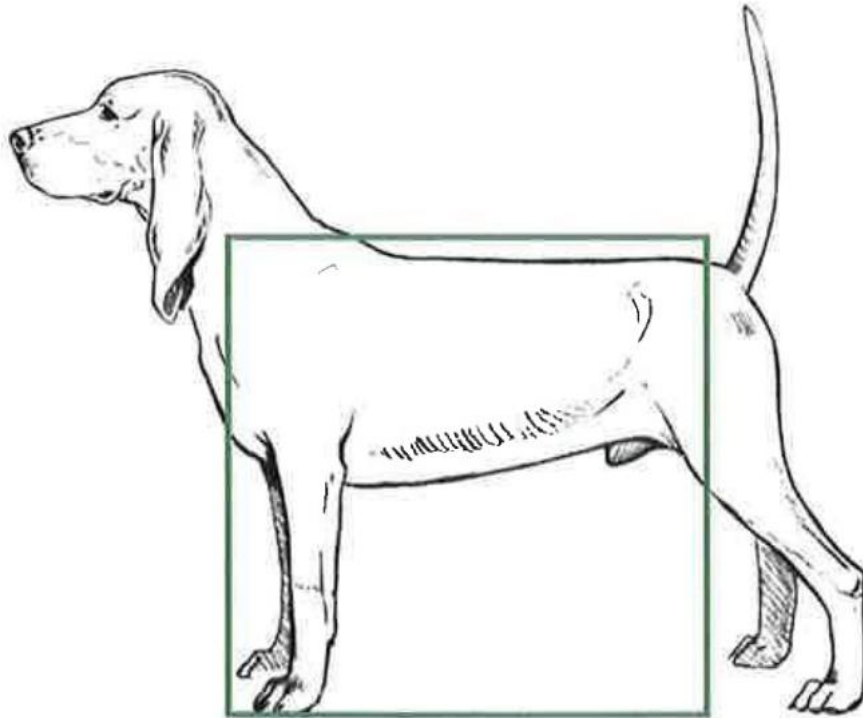
7. Hals- und Rückenlinie

Hals: Muskulös, schräg getragen, von mittlerer Länge und ohne übermäßige Wamme.
Rücken: Gerade kräftig und stark.

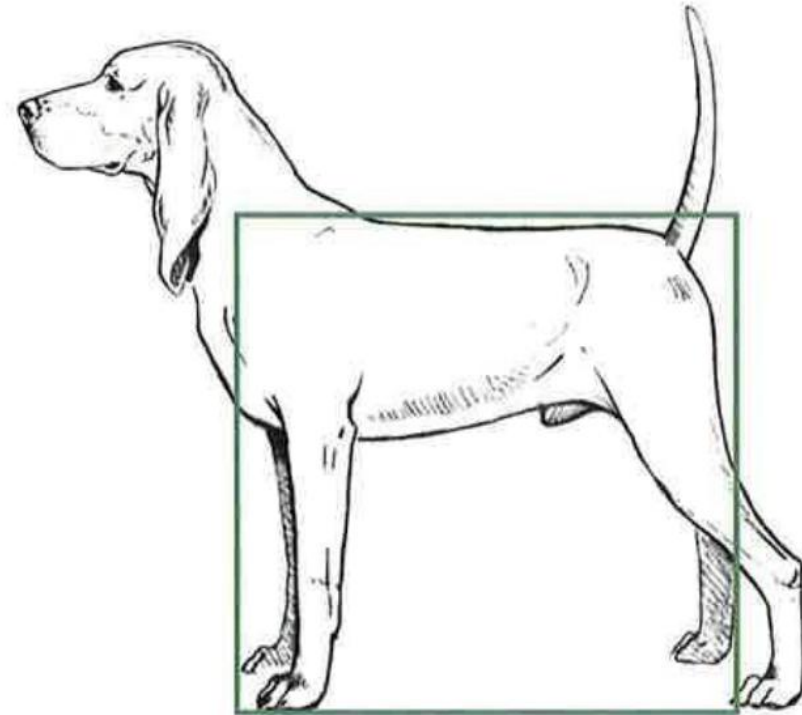


Fehler in der Rückenlinie!

Rückenlinie zu lang!

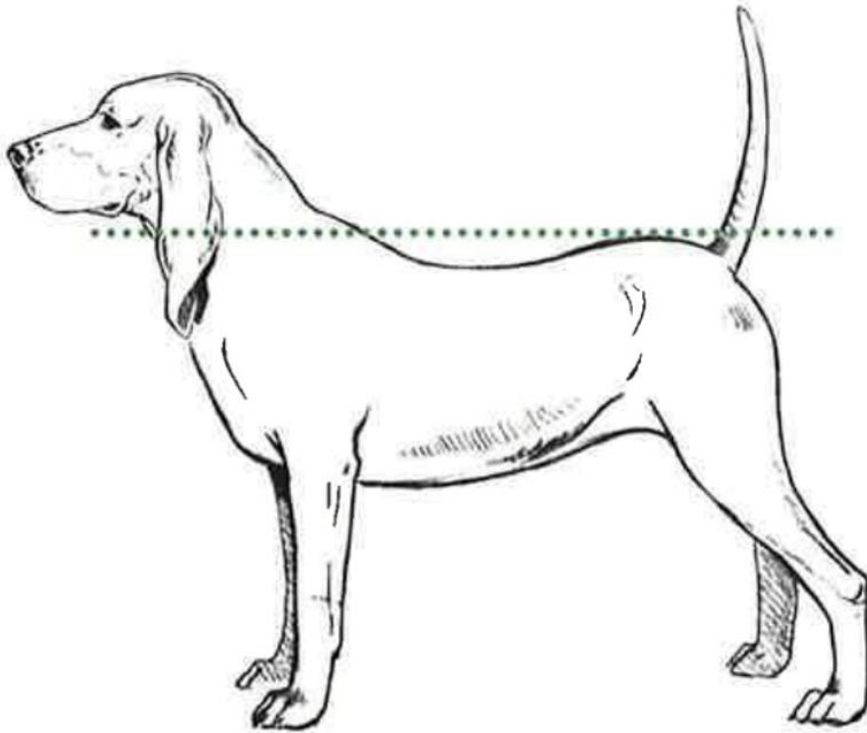


Rückenlinie zu kurz!

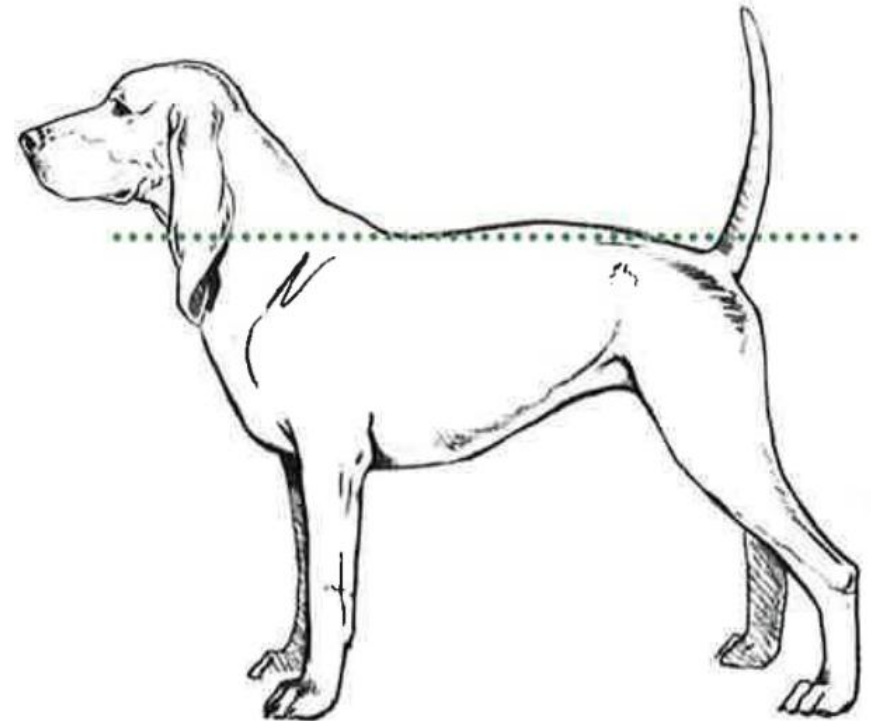


Fehler in der Rückenlinie!

Sattel- oder Senkrücken!



Karpfenrücken!



8. Rute und ihre Haltung

Rute kräftig, etwas unterhalb der Rückenlinie angesetzt, frei und in der Bewegung ungefähr rechtwinklig zum Rücken getragen.



9. Vorderhand

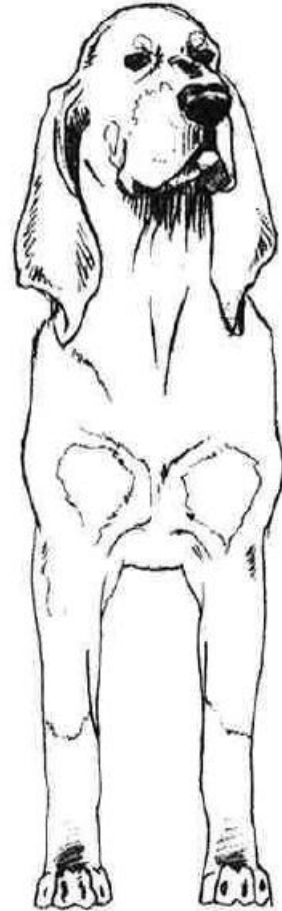
- Allgemeines: Die Vorderläufe sind gerade.
- Schultern: Kraftvoll gebaut.
- Ellenbogen: Weder ein- noch ausdrehend.
- Vordermittelfuss: Kräftig und aufrecht.

9. Vorderhand

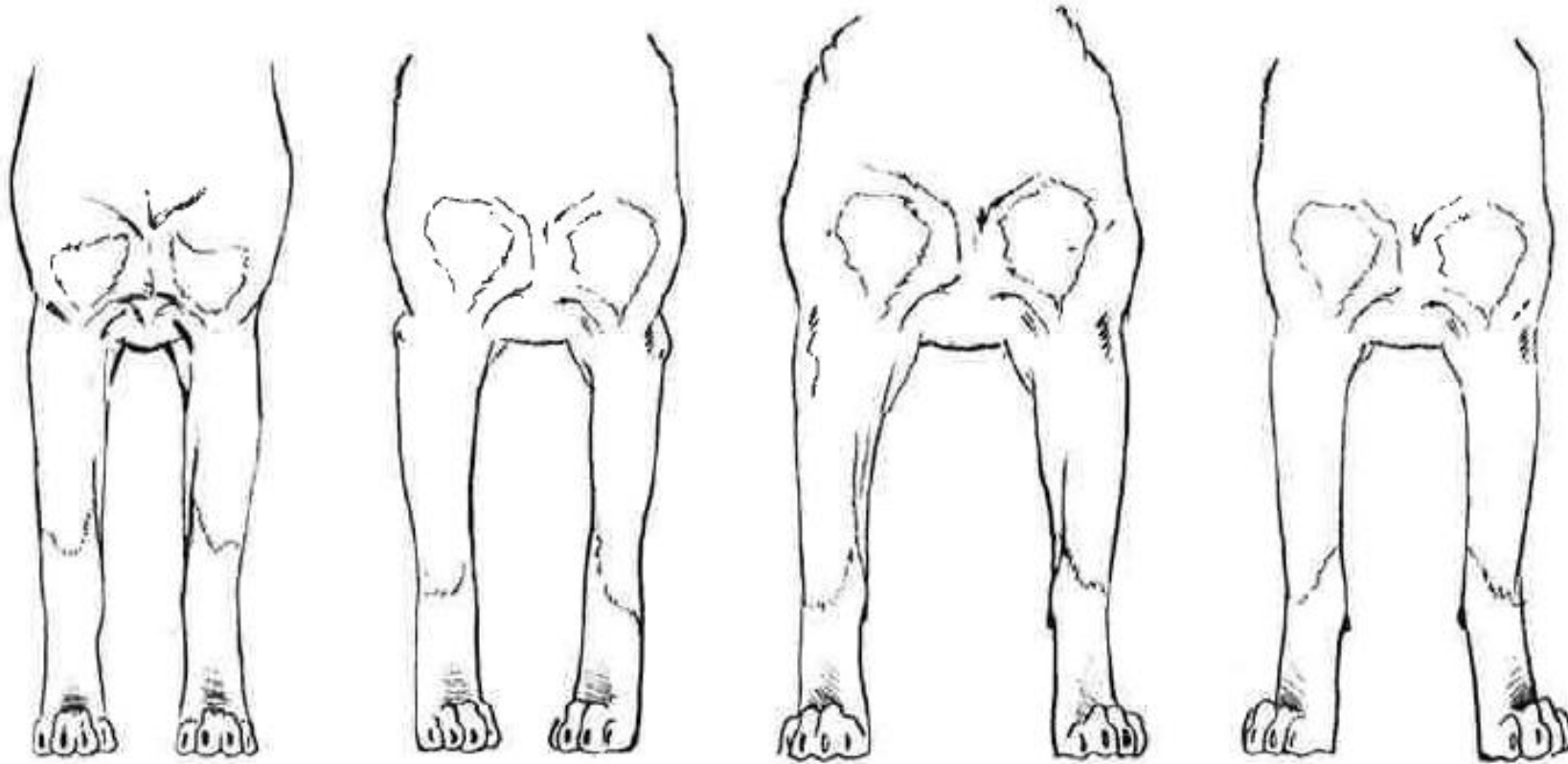


9. Vorderhand

Korrekte Front!



Fehler in der Front!



Zu eng!

Ausgedrehte Ellbogen!

Zu Breit!

Ausgedrehte Pfoten!

Vorderpfoten

- Vorderpfoten: Kompakt, mit gut aufgeknöchelten stark gewölbten Zehen und dicken kräftigen Ballen.
- Fehler: Flach oder gespreizt!



9. Hinterhand

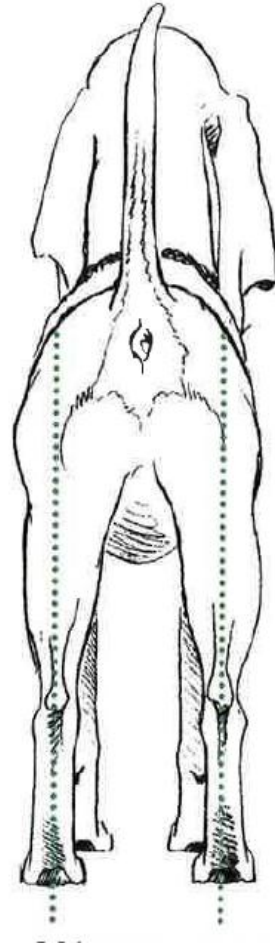
- Allgemeines: Gut bemuskelt und mit guter Knochenstärke. Von der Hüfte bis zu den Sprunggelenken lang und sehnig. Vom Sprunggelenk bis zu den Ballen kurz und kräftig. Auf ebenem Untergrund stehen die Hinterpfoten gut hinter dem Körper und die Läufe von den Ballen bis zu den Sprunggelenken senkrecht zum Boden.
- Knie- und Sprunggelenke: Gut gewinkelt und weder nach innen noch nach außen gedreht.
- Hinterpfoten: Kompakt, mit gut aufgeknöchelten stark gewölbten Zehen und dicken kräftigen Ballen.
- ❖ Fehler: Afterkrallen, Pfoten Flach oder gespreizt!

9. Hinterhand

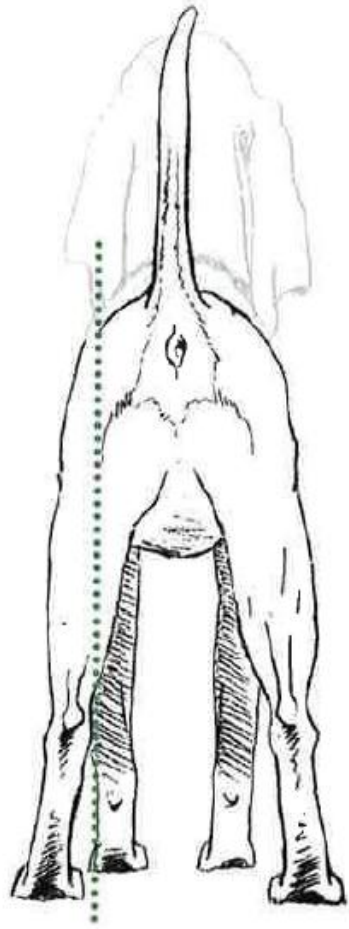


9. Hinterhand

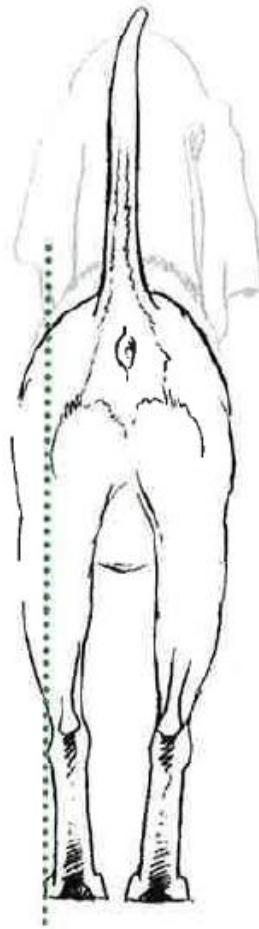
Korrektter Hinterstand!



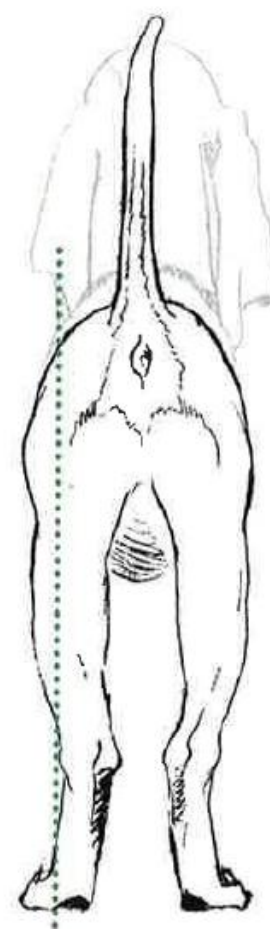
Fehler im Hinterstand!



Zu breit!



Zu eng!



Kuhhessig

9. Vorder- und Hinterhandwinkelungen

Korrekte Vorder- und Hinterhandwinkelung



Fehler: In der Hinterhand zu steil (überbaut)!



10. Gangwerk und Bewegung

- Von der Seite gesehen ist der Schritt leichtfüßig, anmutig mit viel Raumgriff und gutem Schub aus der Hinterhand.
- Von vorne gesehen bewegen sich die Vorderläufe die sich auf einer Linie mit den Körperseiten befinden, mühelos vorwärts, sie dürfen sich keinesfalls kreuzen!
- Von hinten gesehen bewegen sich die Sprunggelenke auf einer Linie mit den Vorderläufen, weder zu weit voneinander noch zu dicht beieinander. Bei zunehmender Geschwindigkeit neigen die Pfoten beim Traben dazu, sich einer gedachten Mittellinie zu nähern oder zu schnüren, dies ist ein Zeichen für gesunde Funktionstüchtigkeit, Ausgewogenheit und gute Kondition.
- Der Black and Tan Coonhound bewegt sich mit stolzer und aufmerksamer Kopf- und Rutenhaltung, die Oberlinie bleibt gerade.

10. Gangwerk und Bewegung

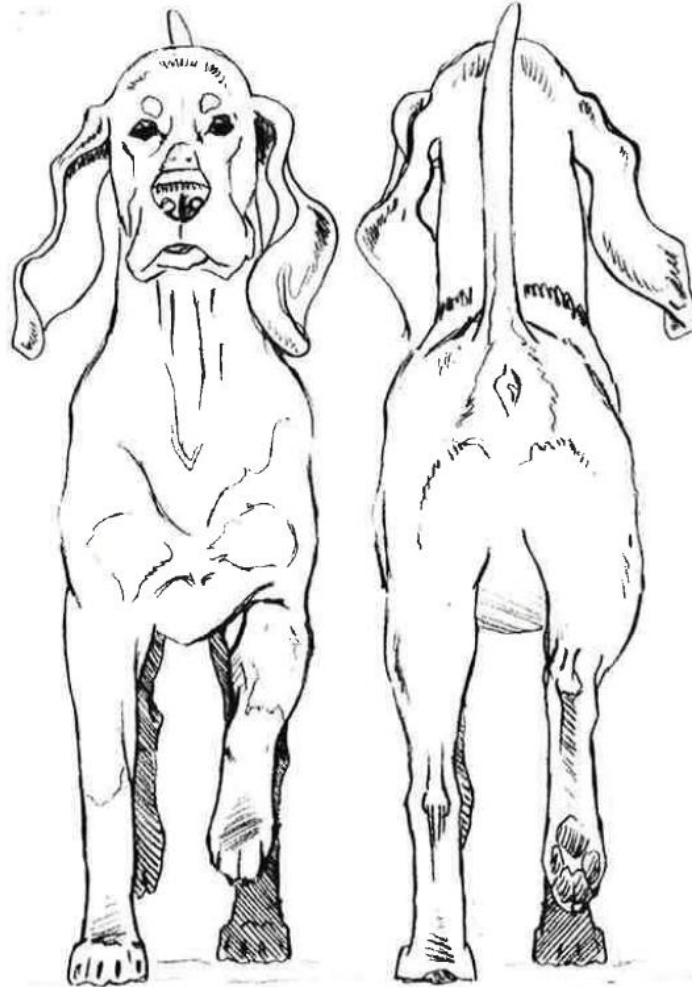


10. Gangwerk und Bewegung

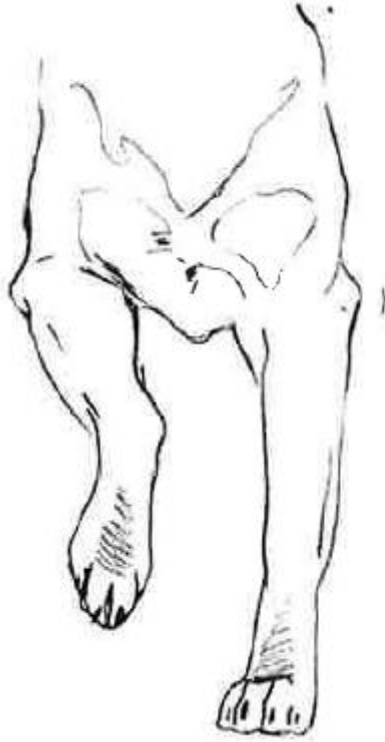


10. Gangwerk und Bewegung

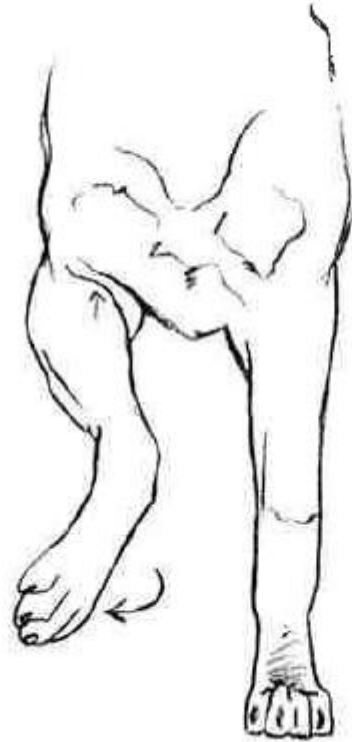
Ideale Front und Hinterhand Bewegung



Bewegungsfehler in der Front!



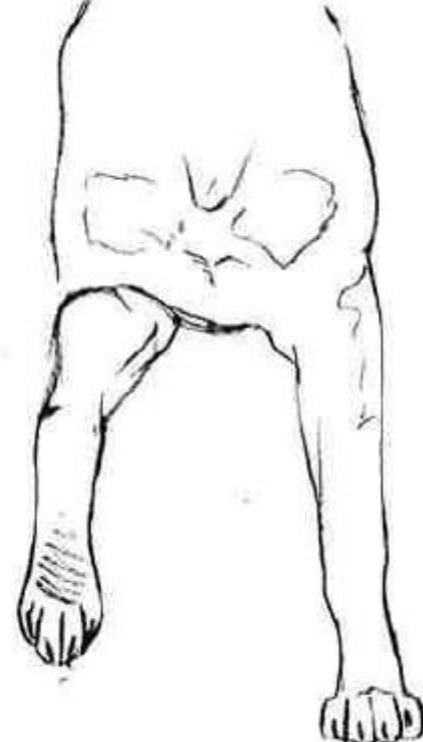
Ellenbogen ausgedreht!



Paddelnd!



Überkreuzend!



Zu Breit!

Bewegungsfehler in der Hinterhand!



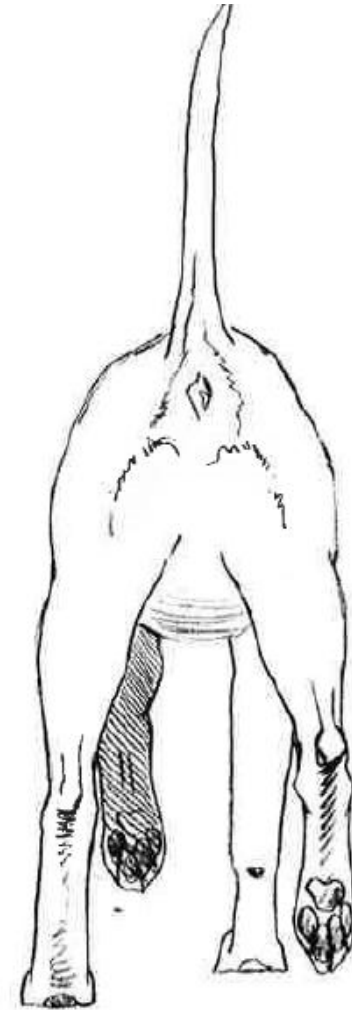
O-beinig!



Kuhhessig!



Zu eng!



Zu Breit!

11. Haarkleid und Farbe

- Haarkleid: Kurz, aber dicht, um rauen Bedingungen standzuhalten.



11. Farbe

Ein einheitlicher weißer Fleck, ganz gleich in welche Richtung mit einem Durchmesser über 2.54 cm ist disqualifizierend!

- Kohlschwarz mit intensiven lohfarbenen Abzeichen über den Augen, seitlich am Fang, an der Brust, an den Läufen und am hinteren Rand der Keulen und mit schwarzen Strichelungen auf den Zehen.
- ❖ **Fehler:** Fehlende lohfarbene Abzeichen, zu große lohfarbene Flächen, zu viel Schwarz. Weiß an der Brust oder an anderen Körperteilen ist höchst unerwünscht!
- ❖ **Bemerkung:** *Da es sich um eine Jagdhunderasse handelt, sollten die im ehrenhaften Einsatz erworbene Narben nicht als Fehler angesehen werden!*

11. Farbe

Intensive lohfarbene Abzeichen!

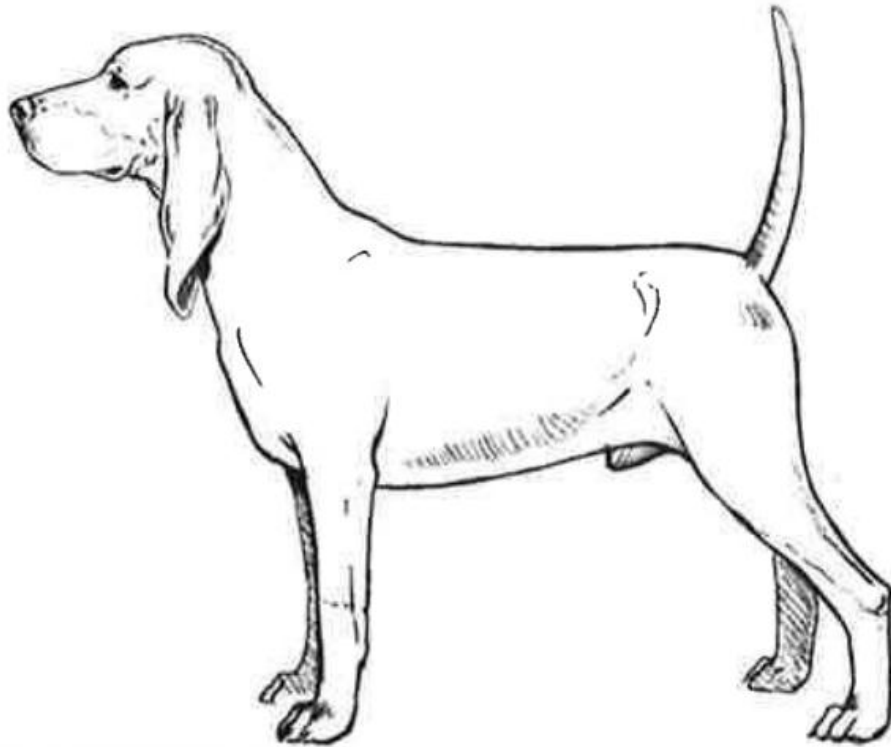


Schwache lohfarbene Abzeichen!

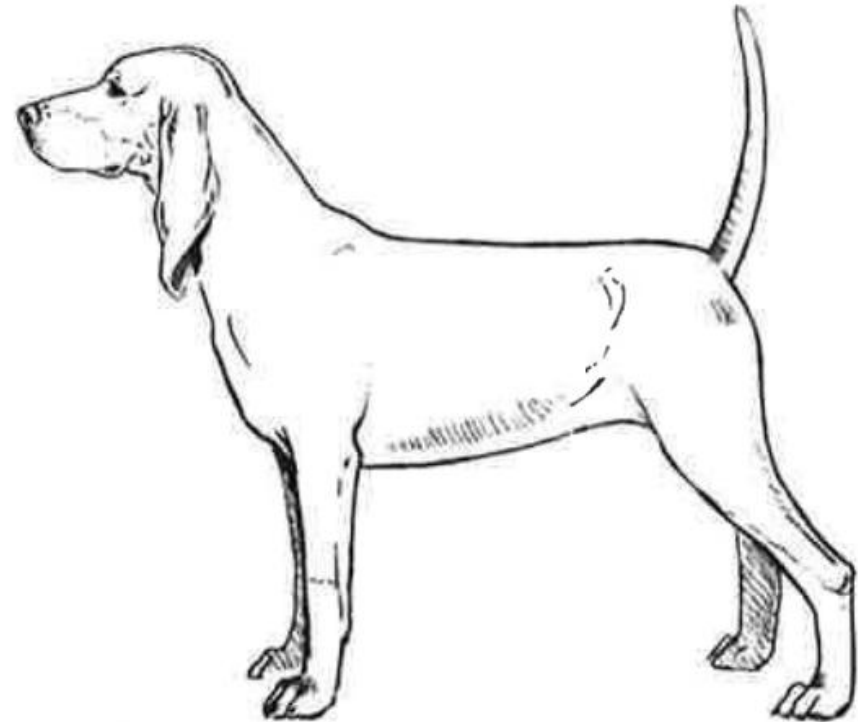


12. Größe

Rüde: 63,5 cm bis 68,5 cm



Hündin: 58 cm bis 63,5 cm



Fehler: Untergrösse!

13. Literaturquellen und Bildnachweise

- FCI- Standard Nr. 300
- Black and Tan Coonhound: Linda Hibbard, American Black and Tan Coonhound Club

Bilder:

- VDH-Verband für das Deutsche Hundewesen
- VDH-Züchter: Kerstin Röhrs, Johannes Albrink
- Hana Katolicka, © **Gerhard Hadinger / ÖBaLC - KSL**
- FB Black and Tan Coonhound: Nadia u. Raisa Akter, Pavla Kvetonova, Christopher Jennifer, Martha Kohoutova, Mimi Khichuri
- Internet